



Einer von der Bestenliste

Seiner Sache ergeben

Die Kindheit von Oskar Homer war ebenso sprichlos an Freuden...

zu lernen, um schneller auf die Beine zu kommen und erwachsen zu werden...

Die Allee der Ehre, sein Name kam ins Ehrenbuch des Betriebs...

Das von Homer geleitete Abteilungs-kollektiv kannte sowohl Produktionserfolge als auch Mißlingen...

Homers Mitmenschen behaupten, er sei ein begabter Leiter...

Oskar versteht es, das Kollektiv in der nötigen Weise zu stimulieren...

men. Einmal war etwas in der Ofenabteilung schiefgegangen...

Ein gutes Vorbild ist Oskar Homer seinen Söhnen Valeri und Anatoli...

Adam WOTSCHEL, Korrespondent der „Freundschaft“ Dshambul

AIDS: Probleme und Lösungen

Mit der Erweiterung der internationalen geschäftlichen Zusammenarbeit...

perspektivischsten wäre wohl der Erwerb ganzer Betriebe für die Herstellung von Einmalgebrauchsinstrumenten...

Wenden wir uns zunächst der Statistik zu. In der Sowjetunion sind 513 Virusträger...

Ein solches Zusammenarbeiten ist für uns nützlich, denn unsere Auslandskollegen haben bei der Propaganda in dieser Hinsicht ansehnliche Erfahrungen gesammelt...

Wegen der Kompliziertheit der Ermittlung kontaktierender Personen und der Schwierigkeiten bei der Immunodiagnostik...

Die weitere effektive Verhütungsmaßnahme ist die Prophylaxe der Verbreitung der gefährlichen Krankheit durch Ver schulden der Mitarbeiter von medizinischen Einrichtungen...

Prognosen von Spezialisten, die auf Computer-Berechnungen basieren, erweisen, daß falls die Regierung keine Sofortmaßnahmen einleitet...

Zu einer effektiven Präventivmaßnahme auf dem Wege der AIDS-Verbreitung kann das Beibringen der elementarsten Fertigkeiten der Bevölkerung beim Ausführen von Injektionen werden...

Nur demokratisches Herangehen gilt

Mitglied des Präsidialrates der UdSSR zum Unionsvertrag

Der Unionsvertrag rückt in den Mittelpunkt des politischen, ökonomischen und moralischen Kampfes...

waltsame Beteiligung dieser oder jener Republik an der Union nicht zulassen, sagte G. Rewenko...



Wir klagen oft über unsere Jugend: Sie ist nicht an die Arbeit gewöhnt, sie vergnügt sich mehr, als sie arbeitet...

Das Vertrauen des Volkes wiederherstellen

Etappe der 28. Moskauer KPdSU-Stadtkonferenz

Nach mehrmonatiger Unterbrechung hat die 28. Konferenz der Moskauer KPdSU-Organisation am Donnerstag ihre Beratungen wieder aufgenommen...

Nach Juri Prokofjew Meinung gehe es heute darum, wohl sich die Partei und deren Moskauer Organisation entwickeln sollen...

Nach dem Programm „Barmherzigkeit“

Ein Hilfsfonds für minderbemittelte Familien sowie für Rentner ist im Sowchos „Krasny Oktjabr“ des Rayons Sarkand...

Ähnliche Fonds sind auch in den Kolchosen „Lenin“, „Semiretschje“, in den Sowchosen „Kokusenski“ und „Pogranitschnik“ gebildet worden...

Thea EMICH

Wie wenig hab' ich, ach, gelebt, durchlebt wie vieles...

Erinnerungen aus der Kriegszeit

Nun bekam ich monatlich 300 Rubel, was nicht wenig war, doch nach Abzug der Einkommens- und Lohndsteuer...

sagte: „Wir werden miteinander nur deutsch sprechen“...

ein langes Gespräch. Er holte weit aus und begann damit, daß ich mit meinen Sprachkenntnissen hier nicht am rechten Platz sei...

Die Aussiedler von Krim

Im Herbst 1944, nachdem die Ernte eingebracht worden war, wurde viel von den Krimern Aussiedlern gesprochen...

Man hatte sie auf Wunsch des URS-Lektors Kalaschnikow als Agronomien eingestellt...

Ich wollte es schon allein meines Vaters wegen nicht, denn niemand wußte, daß auch er seit 1937 verschollen war...

Es kamen ganze Familien

Männer, Frauen, Kinder, viele alte Leute mit großem Gepäck...

Die Umsiedler in den Kuhställen erzählten viel von Not und Elend, die die meisten während der Besatzung erdulden mußten...

Erst ging's nach Ufa, von dort per Eisenbahn bis zur Station Ascha und dann weiter ins Uralgebirge hinein...

Neue Aussichten. Sorgen und Kummer

Im Spätherbst 1944 kam W.W. Brikkin wieder einmal in den Sowchos. Ich hatte mit ihm

Es gab einen kalten Herbst mit Stürmen und Regen. Auch der frühe Winter brachte keine Erleichterung...

Mein Major begleitete mich an die Kantine. Da waren viele uniformierte Menschen...

(Fortsetzung, Anfang Nrn. 207-218)

(Fortsetzung folgt)

Sowjetischer Sicherheitsfonds gegründet

Ein Fonds für nationale und internationale Sicherheit ist am Donnerstag im Pressezentrum des sowjetischen Außenministeriums vorgestellt worden...

der Präsident des Fonds, Generalmajor Leonid Scherschnew, unter der nationalen Sicherheit werde dabei ein „System staatlicher und gesellschaftlicher Garantien zum Schutz der Bürger vor Angriffen der Regierung“ verstanden...

ter anderem mit Analyse negativer Tendenzen und Spannungen in der Welt befaßt und Empfehlungen zur Vorbeugung möglicher Konflikte sowie zur friedlichen Lösung außerordentlicher und Krisensituationen in der UdSSR und im Ausland ausarbeiten werden.

Muchtar ALIJEW, Ehrenvorsitzender des Komitees, Direktor des Kasachischen Forschungsinstituts für klinische und experimentelle Chirurgie...

Ich bitte, das Honorar für diesen Artikel auf das Konto für AIDS-Bekämpfung zu überführen.

(KasTAG)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

Literatur

Hermann ARNHOLD

Ein Tag heller Farben...

Du schweigst, o Erleuchtung, und schweigst... Und ich wäre zur Stille bereit... Du hast mich vergessen und zeigst mir wie einst deine Gleichgültigkeit.

Friedrich FUNK

Auferstanden aus Ruinen...

„Auferstanden aus Ruinen und der Zukunft zugewandt, Laß uns Dir zum Guten dienen, Deutschland, einig Vaterland.“

Nadeshda LUSCHNIKOWA

Im Sturm geboren

Krieg... und Krieg... Aufgeregte Blöcke, Abschiedsworte, klägliches Geschrei... Kolonnen stampfen über Brücken, Züge rollen, Autos rasen vorbei.



Fritz FRIEDRICH

Die Pappel vor meinem Hause hat hoch ihre Arme gestreckt. Sie hat in mir spät am Abend so manchen Gedanken erweckt...

\*Ein Fluß in der Region Krasnojarsk. Eingesandt von Fr. KROGER

Aquarell

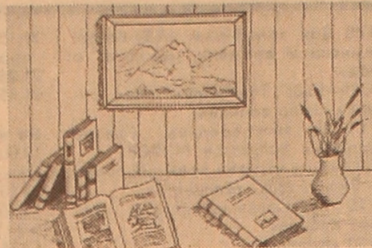
Der Herbst zieht wieder ein ins Land. Er ist erhaben. Er drückt uns froh und liebevoll an seine Brust und schenkt uns freudestrahlend seine reichen Gaben.

Viktor WEBER

Wer ist schuld?

Bin ich verschickt wie einst die Dekabristen? Ich häßt die Wolga, — welche Lügenmär! — die traute, ausgelieferte den Faschisten...

Allmählich wird das Auge sich daran gewöhnen. Denn heilig — also heilig — ist jede Jahreszeit.



Ewige Liebe

Sterne am nächtlichen Himmel: Lieder der klingenden Stille. Ob für Verliebte sie flimmern, daß sich die Träume erfüllen?...

Zwischen Agonie und Autonomie

Die Tagung „Sowjetdeutsche Literatur heute“

Wie eng die künstlerische und zumal die literarische Produktion eines Volkes oder einer Gemeinschaft von den politischen Gegebenheiten abhängt, verdeutlichte die von der Neuen Gesellschaft für Literatur und der Künstlergilde Esslingen im Literarischen Colloquium Berlin veranstaltete Tagung über „Sowjetdeutsche Literatur heute“.

Im Gegensatz zu anderen ethnischen oder idiomatischen Minderheiten leben die etwa zwei Millionen Sowjetdeutschen in der UdSSR seit der gewaltsamen Zerschlagung der autonomen Wolgarepublik durch Stalin im Jahre 1941 über das gesamte Land verstreut.

Am Beispiel der sowjetdeutschen Literatur könne der Untergang eines Volkes beobachtet werden, sagte Hugo Wormsbecher, Redakteur der zweijährlich erscheinenden Zeitschrift der Sowjetdeutschen für Prosa, Poesie und Publizistik mit dem prosaischen Namen „Heimatliche Welten“.

Jahrzehnte während der Oberlebenskampf dieser ebenso verfolgten wie diffamierten Volksgruppe. Die unter Stalin einsetzenden Zwangsreparaturen und Verfolgungen standen in ihrer Brutalität dem an anderen Völkerngruppen verübten Genozid in nichts nach.

Aus zwei Quellen hatte diese zunächst geschöpft, aus der deutschen klassischen und romantischen Literatur (natürlich Schiller und Goethe, aber auch Mörike, Lenau und Novalis) und aus der russischen Klassik.

Bei der Bestandsaufnahme und Analyse gingen die Referenten mit der heutigen sowjetdeutschen Literatur hart ins Gericht. Der Reim als ordnendes Element und der Mangel an metaphorischem oder philosophischem Gedankengut wurde ebenso konstatiert wie das insgesamt niedrige Sprachniveau, das vor allem in einer reinen Akklamation und hymnischen Intonation beschränkten Gesinnungslyrik zum Ausdruck kam.

Auf der anderen Seite führte die Anpassung an die neuen Machthaber vielfach auch zu einer Selbstbewehrung und Heldenverehrung, die auch noch den unbegabten Kämpfer und strahlenden Helden in die Literatur einzugießen ließ.

Patriotismus feierte fröhliche Urständ, aber „über ganze Strecken herrschte gähnende Leere.“ Der Hang zur Kollektivierung führte außerdem zum fast völligen Verlust des dichterischen Ichs.

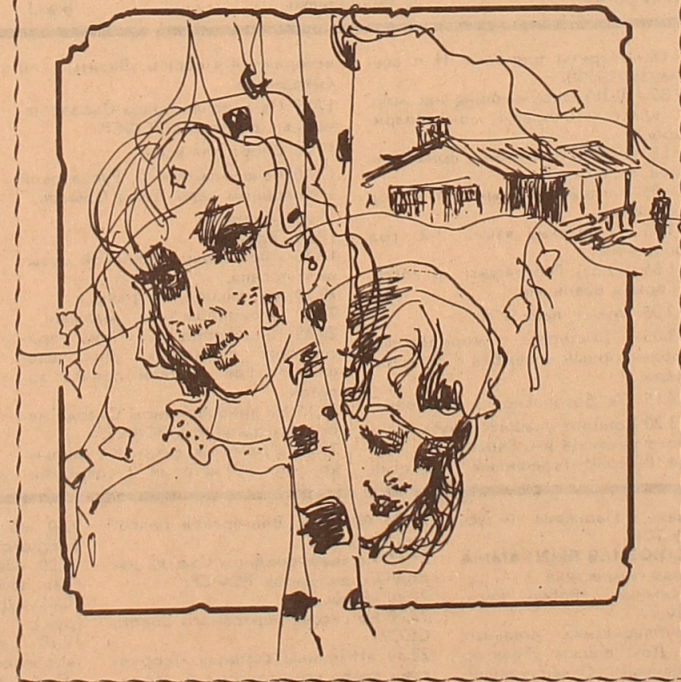
Nicht unbedingt repräsentativ waren die Schriftsteller, die hier aus ihren Werken lasen. Gwił Margwelaschwill aus Tbilissi, von dem im nächsten Jahr das erste Buch auf dem deutschen Markt erscheinen wird, las seine „omothematischen“ Texte mit verschämtem Vergnügen: ein zynisch-burschikoser, intellektueller Bänkelsänger.

Lia Frank schließlich las ihre poetischen Miniaturen mit einer Zurückhaltung, die ihre Nähe zur asiatischen Dichtung unterstrich, mit der sie sich selbst vielen Jahren beschäftigt. Beeindruckend aber auch, wie sich in ihren Gedichten die Trauer über das Erlittene mit einer gelassenen, fast heiteren Stille verbindet, die ihre Gedichte ausströmen: „Ins Gestrn tauch ich ein, in die Sprache, die ich vermisste, die so fern war wie jetzt mein Heim, ich weiß, beide dürfen zusammen nicht sein.“

Cornelia STAUDAHER (Aus „Der Tagesspiegel“)

Nelly WACKER

Das Haus der Wiesner



„Ich kann mir nicht helfen. Sobald ich an unseren Abschied denke, — krampt sich mir das Herz zusammen...“ „Ich werde auf dich warten, Liebster, ach, wie ich auf dich warten werde! Und du wirst mir viele, viele Briefe schreiben, ja?“

Die kommen nie wieder. Gottogottchen, daß ihr nun bald in die weite Welt hinaus wollt... „Denk nicht daran, es ist ja noch fast ein halbes Jahr bis dahin, Mütchen.“

„Ach, was ist schon ein halbes Jahrchen, wo doch die Zeit nur so vorbeifließt. Ihr seid schon erwachsene Mädchen! Vater, bald werden unsere Sonntagsgäste da sein, und ihr sitzt und flickt Filzstiefel.“

„Gleich bin ich fertig, Emilie, nur noch paar Stiche. Hanna will doch heut Nachmittag mit den Kameraden in den Wald auf Schiern. Da braucht sie ihre Filzstiefelchen, nicht, Hannechen?“

„He, kleine Windhexel! Hast wieder mal deine Sohlen durchgewetzt? Und ihr wollt Zwillinge sein? Du verbrauchst ja dein Schuhzeug dreimal schneller als Anna, erfüllst also dein Soll auf 300 Prozent!“

„Mir ist schon besser, die Schule werde ich nicht versäumen.“ „Was liest du da?“ fragt Walter.

„Einen Krimi über das Leben in Deutschland. Da wird die Zentrale einer gigantischen Rauschgiftschmuggel aufgedeckt, und wußt du, wie die Todeshändler ihr Millionengeschäft verteidigen? Auf Leben und Tod!“

„Ist das nicht ein bißchen zu früh für dich, Annschen, solche Romane zu lesen?“ „Zu früh? Hab ich nicht schon einen Paß, bin also erwachsen und muß vieles wissen. Denk doch an das Lieblingspruchwort deiner Frau, meiner Lehrerin: Wenige wissen, wie viel man wissen muß, um zu wissen, wie wenig man weiß! Man müßte viel mehr lesen.“

„Nur um zu wissen, wie wenig man weiß.“ Walter lacht beäugelt. „Walter, kommt denn deine Frau heute nicht?“ fragt die Mutter. „Auch Herbert und Agnes lassen auf sich warten. Da verliert ja das Essen den Geschmack und der Koch die Geduld!“

„Immer muß sich jemand verspäten zu unseren traditionellen Sonntagessen. Ich steh längst wie auf Kohlen...“ schmolzt Hanna.

„Kannst du ja überhaupt nicht, Schwesterchen!“ Walter lacht. „Ich wundere mich oft, wie du das Sitzen in den Stunden aushält. Na, seht, da kommt meine Irene schon und mit ihr — Herbert. Und um dein Essen, Mutter, mach dir keine Sorgen: Bel dir schmeckt immer alles prima. Ich

schnuppere schon längst sehnsüchtig nach der Küche hin, und das Wasser läuft im Mund zusammen. Ah, ist das ein Aroma!“

„Verzeiht meine Verspätung“, bittet Irene. „Im Litzirkel nahm heute mal wieder Karl Reimer das Wort. Ein ganzes Poem hat er gedichtet. Aus dem Jungen kann mal ein echter Dichter werden.“

„Auch ich bitte um Pardon“, sagt Herbert. „Ich war im Laden, um meine bessere — wollte sagen: böse — Hälfte abzuholen, aber wo denn! Sie muß den Plan erfüllen. Auch ihr Stammgast, der Plusvetter, war schon da. Er verließ mit mir den Laden und sang wie immer sein Lieblingslied: „Wenn ich den Wanderer frage: Wo zieht's dich hin? Nach Hause, nach Hause, sagt er mit frohem Sinn.“

Er aber schwankte in entgegengesetzter Richtung von seinem Haus davon. Ich holte ihn ein, wollte ihm helfen, er aber sagte: „Bee, WAS ich will, weiß nur ich, WOHIN ich will, auch summa summarum, laß mich in Ruhe!“ und er schwankte davon.“

„Er wird zu seiner Schwester am Dorfrand gegangen sein“, mutmaßt der Großvater. „Aber das Essen steht schon auf dem Tisch, nehmen wir unsere Stammplätze ein.“

„Ja, bitte“, läßt Emilie ein. „Gretz zu, laßt's euch schmecken. Vater, gebt mir Euren Teller.“

„Wie machst du das bloß, Mama?“ fragt Irene. „Deine Nudelsuppe hat immer einen ganz besonderen appetitlichen Geruch. Und erst dein Braten!“

„Jaaa, das schmeckt mal wieder prima! Wenn nun der Vater auch noch seinen „Senf“ dazu tun würde... Großvater, was sagst du zu einem kleinen Gläschen „Feurigen“?“ fragt Herbert.

„Nee, Kinder, solange ich noch am diesem Tisch was zu sagen habe, wird hier nur zu großen Feiertagen eins getrunken.“

„Aber, Opa! Heut ist doch auch ein Feiertag!“

„Was denn für einer?“ „Na ein SONN-tag!“ „Pahl! Solche FEIERTAGE gibt es im Jahr 52. Wenn du noch die SONN-ABENDE dazu rechnest, das wäre für deine trinkfreudige Seele zusammen mit den zehn wirklichen Feiertagen — wieviel? Annschen, zähl mal schnell!“

„Wir wollen in den Wald, hab Angst, sie ziehen ohne mich los.“ „Hanna, laßt das heute“, rät Walter. „Die Wetterprognose...“

(Fortsetzung folgt)

Stellvertretender Chefredakteur Jakob GERNER

ПРОГРАММА ТЕЛЕВИДЕНИЯ

С 3 ПО 9 ДЕКАБРЯ

ГОСТИНИЦА

3 ДЕКАБРЯ

МОСКВА, ОРБИТА-4, ВОСТОК
7.00 «120 минут»,
9.00 «Вариант «Омега», Пятисерийный худ. телефильм, 1-я серия.

фильм о проблемах коренного населения Чукотки,
17.15 Детский час (с уроком немецкого языка),
18.15 Док. телефильм «Природа еще наша»,

«Маленькие трагедии» Юрия Любимова, «Намедни»,
00.40 ТСН,
00.55—01.40 «Три мечты Степана Эрзяна»,

13.40 Док. телефильм «Абу-Бакр. Немного о времени, немного о себе»,
14.00—15.05 Телефильм «Как пишется слово солнце»,

21.15 На внеочередном Съезде народных депутатов РСФСР,
21.25 «Медведи и играшки»,
21.45—22.20 «Звуковая дорожка»,

16.50 Погода, программа,
На русском языке:
17.50 Программа,
17.55 «Будешь в Нью-Йорке, позвони»,

22.00 «Депутатский канал». На второй сессии Верховного Совета Казахской ССР (каз., рус.),
22.40 «Трын-трава», Худ. фильм,
00.05 Погода, программа,

4 ДЕКАБРЯ

МОСКВА, ОРБИТА-4, ВОСТОК
7.00 «120 минут»,
9.00 «Вариант «Омега», Пятисерийный худ. телефильм, 2-я серия.

лективов малочисленных народностей,
16.20 А. Фет, Читает народная артистка РСФСР Л. Щербинина,
16.35 «Здравствуй, музыка»,

22.45 На чемпионате мира по шахматам,
23.00 Парламентский вестник России,
23.15 «Слово»,

14.05—15.05 Телефильм «Дачные истории», 1-я серия, «Теплый дождь»,
17.05 На внеочередном Съезде народных депутатов РСФСР,
17.25 Док. телефильм «Николай Грицков... Художник, не нужный народу»,

22.00 На внеочередном Съезде народных депутатов РСФСР,
24.00 На сессии Верховного Совета СССР,
01.00—02.25 Хоккей, Чемпионат СССР, «Спартак» — «Динамо» (Москва), 2-й и 3-й периоды,

16.25 Реклама, погода, программа,
На казахском языке:
17.50 Программа,
17.55 «Жаңдаусы», Экологическая программа,

22.45 «Игрушка», Худ. фильм,
00.10 Реклама, погода, программа,
ПРОГРАММА «АЛАТАУ»
18.00 Программа, 18.05 Мультфильм,
18.15 «Алты арыс», Серге Кожымкулов,

5 ДЕКАБРЯ

МОСКВА, ОРБИТА-4, ВОСТОК
7.00 «120 минут»,
9.05 «Вариант «Омега», Пятисерийный худ. телефильм, 3-я серия.

Я. Сибелиус. Концерт для скрипки с оркестром,
17.05 Детский час (с уроком английского языка),
18.05 Док. фильм «Концерт на шестом километре»,

32.40 «Вид» представляет: «Памяти Виктора Цоя»,
01.10—01.25 ТСН,
2-я ОБЩЕСОЮЗНАЯ ПРОГРАММА
9.00 Утренняя гимнастика,

истории, 2-я серия, «Деревья распускаются»,
17.05 На внеочередном Съезде народных депутатов РСФСР,
17.25 Концерт симфонического оркестра Софийской филармонии,

21.25 «Крестьянский портрет с липой», О том, как возродить хозяйство,
21.45 У нас в студии А. Гридчук и Л. Берлинская, Р. Шуман, «Сказочные картины»,

15.05 «Отчим», Худ. фильм (рус.),
16.20 «Искрилки», Концерт детской худ. самодеятельности города Чимкента (рус.),
16.45 Реклама, погода, программа,

22.00 «Всего одна ночь», Худ. фильм,
23.25 «Замана булбулдыры», «Откендер мен откендер»,
ПРОГРАММА «АЛАТАУ»
18.00 Программа, 18.05 «Жетген — халык өверини ордасы»,

6 ДЕКАБРЯ

МОСКВА, ОРБИТА-4, ВОСТОК
7.00 «120 минут»,
9.00 «Вариант «Омега», Пятисерийный худ. телефильм, 4-я серия.

16.10 «Диалог с компьютером»,
16.55 Док. фильм «Три новеллы о мастерах»,
17.45 Мультфильм «Калевала», 7-я серия,

00.10 ТСН,
00.25 «Будем знакомы», О III туре Международного телефестиваля «Ступень к Парнасу»,

13.05 «Серая цапля», Док. телефильм,
13.15 Ритмическая гимнастика,
13.45 «Мне люди песню подарили», Док. телефильм,

20.50 «Журавлята», Док. телефильм,
21.15 На внеочередном Съезде народных депутатов РСФСР,
21.25 «На склонах древнего вулкана», Док. телефильм,

16.15 Фильм-концерт (рус.),
16.45 Реклама, погода, программа,
На казахском языке:
17.50 Программа,
17.55 «Казтегелі», «Читаєт Шона Смаханұлы»,

роль сессии Верховного Совета Казахской ССР (каз., рус.),
22.40 «Тайна острова «Бэк-Кеп», Худ. фильм,
ПРОГРАММА «АЛАТАУ»
18.00 Программа, 18.05 «Коркит күйлері»,

7 ДЕКАБРЯ

МОСКВА, ОРБИТА-4, ВОСТОК
7.00 «120 минут»,
9.00 «Вариант «Омега», Пятисерийный худ. телефильм, 5-я серия.

17.15 Концерт академического оркестра русских народных инструментов Гостелерадио СССР,
18.00 «Телегол»,
18.30 Встреча с группой «Ферскотти» (Финляндия),

9.15 «Секреты природы», Н.п. альманах (ЦНФ),
9.35 (10.35) Окружающий нас мир, 1 класс, «Школа и мои товарищи»,

истории, 4-я серия, «Визиты по выходным»,
17.05 На внеочередном Съезде народных депутатов РСФСР,
17.25 Спорт для всех,

20.50 «Журавлята», Док. телефильм,
21.15 На внеочередном Съезде народных депутатов РСФСР,
21.25 «На склонах древнего вулкана», Док. телефильм,

17.55 «Казтегелі», «Читаєт Шона Смаханұлы»,
18.25 «Тәттіміз тойы»,
18.55 Новости,
19.00 «Жетісу дидары»,

22.40 «И жизни, и слезы, и любовь», Худ. фильм,
00.15 Погода, программа,
ПРОГРАММА «АЛАТАУ»
18.00 Программа, 18.05 Мультфильм,
18.15 «Алтын балдыр»,

8 ДЕКАБРЯ

МОСКВА, ОРБИТА-4, ВОСТОК
7.00 «120 минут»,
9.05 «Мама, папа и я»,
9.35 «Живи, Земля», Экологическая программа,

16.30 Открытие I Международного конкурса баянистов-аккордионистов,
18.00 Международная панорама,
18.45 Худ. телефильм «О бедном гусаре замолвите слово», 1-я серия,

21.00 Ф. Лист, Венгерская рhapsодия № 6,
21.15 На внеочередном Съезде народных депутатов РСФСР,
21.30 «Время»,

9.30 «Онерли орендер», Концерт детского ансамбля «Гунча» (каз.),
10.00 «Зеленый дом», Экологическая программа для детей (рус.),
10.45 «Дискожюк», Худ. фильм (рус.),

15.10 Реклама, программа,
На казахском языке:
15.25 «Алатаудын эн отауы», Концерт,
16.10 «Казтегелі», «Где лебеди зимуют»,

18.00 «Золотой нактоуз», О соревнованиях яхтсменов,
18.20 Мультфильм,
18.25 «Плеч гитары», Муз. программа,

22.00 «Охота на дракона», Худ. фильм,
ПРОГРАММА «АЛАТАУ»
18.00 Программа, 18.05 «Ақын Қуандық Шығайұлы»,

9 ДЕКАБРЯ

МОСКВА, ОРБИТА-4, ВОСТОК
8.30 Спорт для всех,
8.45 Ритмическая гимнастика,
9.15 Тираж «Спортлото»,

16.15 Педагогика для всех. Последнее дипломное образование,
17.15 Мультфильм: «Акайро», «Ах, прищеся»,
17.45 Новое поколение выбирает «Юниор-банк»,

23.25 «Что? Где? Когда?»,
00.25—00.40 На чемпионате мира по шахматам,
2-я ОБЩЕСОЮЗНАЯ ПРОГРАММА
8.30 На зарядку становись,
8.45 «Необыкновенный матч»,

19.40 Фестиваль «Российский текстиль», Эстрадная шоу-программа,
20.45 Спокойной ночи, малыши,
21.00 «Коллаж»,

11.45 «Моя песня», Поет народная артистка Казахской ССР Роза Рымбаева,
12.30 «Одиное плавание», Худ. фильм (каз.),

19.00 «Казахстан»,
19.20 Программа,
На казахском языке:
19.25 Сказки народов мира,
19.40 «Казакфильм»,

22.00 «Охота на дракона», Худ. фильм,
ПРОГРАММА «АЛАТАУ»
18.00 Программа, 18.05 «Ақын Қуандық Шығайұлы»,

ВОСТОК

ВОСТОК

ВОСТОК

ВОСТОК